

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Essenbarts Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Essenbart.)

Nr 51. Freitag, den 26. April 1844.

Berlin, vom 24. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Allerhöchstihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Französischen Hofe, Grafen von Arnim, und Allerhöchstihren bevollmächtigten Minister bei der Deutschen Bundes-Versammlung zu Frankfurt a. M., Grafen von Dönhoff, zu Wirklichen Geheimen Räten mit dem Prädikate „Excellenz“; und den inmittelst zum Regierungs-Assessor ernannten bisherigen Regierungen-Referendarius Illing zum Landrath des Kreises Mogilno, im Regierungs-Bezirk Bromberg, zu ernennen.

Berlin, vom 25. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem General-Konsul in Hamburg, Kommerzien-Rath Oswald, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Prediger Roquette zu Frankfurt a. d. O. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem Elementar-Überlehrer Fasbender zu Aachen, und dem Schiedsmann, Kammerer und Kreis-Kommunal-Rassen-Präsidenten Magiol zu Rosenberg, im Regierungs-Bezirk Oepeln, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Kreis-Wundarzte Schröder zu Montjoie das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Ackermann Joachim Hünke zu Pyrow, im Westpreignischen Kreise, die Rettungs-Medaille am Bande; so wie dem Regiments- und Forstrath von Steffens zu Aachen den Charakter als Ober-Forstmeister zu verleihen; und an der Stelle des verstorbenen Preussischen Konsuls Ph. W. Pflessing zu Bahia den vor-

tigen Kaufmann Peter Herrmann Berndes zum Konsul daselbst zu ernennen.

Von der untern Donau, vom 10. April.

(Bost. 3.) Mit Vergnügen lesen die hiesigen Deutschen, welche größtentheils dem evangelischen Glaubensbekenntnisse angehören, daß der Gustav-Adolph-Verein dazu bestimmt ist, den in fremden Ländern zerstreuten Evangelischen die Tröstungen der Religion zugänglich zu machen; denn ohne eine solche Hülfe ist es unmöglich, die Zerstreuten bei ihrem Glauben zu erhalten. Die ganze Walachei besitzt nur 2 Kirchen zu Bukarest, und eine zu Jassy, im Lande zerstreut wohnen einige Tausend Evangelische, und wenn auch seit einem Jahre angefangen worden ist, hie und da Filial-Gemeinden zu bilden, so sind doch hier die Entfernungen so groß, daß auch damit wenig gewonnen ist. Viele sind schon zur Griechischen Kirche übergegangen, besonders, wenn es auf Heirathen, Anstellungen oder auf den Ankauf von Grundstücken ankam. Noch mehrere aber zur katholischen Kirche, da diese hier eine große Menge Missionnaire von der Congregatio de propaganda fide unterhält. Viele der frommsten Deutschen, und diese sollten am meisten berücksichtigt werden, da ihr Beispiel auf die große Masse der Uebersiedelten wirken würde, mußten ihre Kinder von den katholischen Missionairen taufen, trauen und begraben lassen, bis sie selbst diese Gelegenheit benutzten, ganz überzutreten. Es giebt hier kein anderes Mittel, als daß die Engl. Missions-Gesellschaften auch für Wenige einen Seelsorger herschicken.

Kopenhagen, vom 13. April.

(H. R. 3.) Zu den bedeutendsten liberalen

Wortführern und thätigsten Publicisten gehörte ehemals der Secretär Allgreen-Uffing. Er redete damals besonders lebhaft für Oeffentlichkeit in allen öffentlichen Angelegenheiten der Commune, wie des Staats. Man beschenkte ihn deshalb mit einem ganz goldenen Vocal. Allgreen-Uffing ward Professor der Rechtswissenschaft, auch Assessor des höchsten Gerichts; seitdem ist der Publicist und öffentliche Redner in ihm verstummt, als Abgeordneter in der Ständerversammlung war er höchst moderat, als Stadtverordneter erklärte er sich jetzt scharf gegen die Oeffentlichkeit der Communalverhandlungen. Ganz neulich ist Allgreen-Uffing von der Regierung zum dritten Bürgermeister der Hauptstadt ernannt worden und zugleich zum wirklichen Justizrath. Man ist nun sehr gespannt auf die fernere Entwicklung dieses öffentlichen Charakters. Ein anderer unserer öffentlichen Redner, Dr. Lehmann, ist seit einiger Zeit auch verstummt. Er wird, wie es heißt, nächstens unter die bemessene Zahl der Advocaten des höchsten Gerichts aufgenommen werden. Von seinem früheren Demokratismus schien er schon in der letzten Ständerversammlung viel abgelegt zu haben.

Paris, vom 18. April.

Pairskammer. Sitzung vom 17ten. (Diskussion wegen der geheimen Fonds.) Der Grosssiegelbewahrer Herr Martin du Nord nimmt das Wort, um eine Rede des Herrn von Montalembert zu beantworten. „Man ist der Ansicht gewesen, m. H., daß die Diskussionen über religiöse Gegenstände gefährlich seien, und man weise handle, sie zu vermeiden; doch nach dem, was wir gestern hier in der Kammer gehört, ist es die Pflicht der Regierung, zu antworten, und die vorgebrachten Lehren mit aller Energie zurückzuweisen. In denselben sind alle unsere Traditionen vergessen, die ältere und neuere Gesetzgebung abgelängnet; ja man ist weiter gegangen und hat gesagt, es sei weise und gut gehandelt, den Gesetzen nicht zu gehorchen. Desgleichen darf nicht mit Stillschweigen übergegangen werden; die Regierung muß sich darüber äußern. Man hat gesagt, die Lehrer hätten ihre Mission von Gott allein, und hingen nur von ihrem Gewissen ab. Heißt das, daß die Bischöfe sich der Wirkung der Gesetze entziehen, sich der Ehrfurcht vor ihnen entäußern dürfen? Der König ernennet die Bischöfe, der Papst giebt ihnen die canonistische Institution. Dies beweist sofort die Vermischung des geistlichen und zeitlichen Berufs. Und ist etwa mit der canonischen Einsetzung Alles geschehen? O nein! Dann muß der Bischof noch vor den König treten und den Eid des Gehorsams gegen die Gesetze des Königsreichs leisten. (Bewegung.) Glauben Sie, daß dies eine leere Förmlichkeit sei? (Stimmen: Nein, Nein!) Man hat von dem Concordat, von den Freiheiten der

gallicanischen Kirche nicht mit größerer Achtung gesprochen und gemeint, sie dürften ebenfalls gelegentlich unter die Füße getreten werden.“ — In andern Zeiten hat man es übrigens völlig anerkannt, daß die Geistlichkeit von den Gesetzen des Staats abhängt. Der Redner weist dies historisch nach; er liest unter andern die Erklärung der Bischöfe vom Jahre 1826, wodurch sie den Ultramontanismus des Herrn v. Lamennais zurückweisen, und sich durchweg dafür erklären, daß die weltliche Macht der geistlichen gegenüber durchaus unabhängig und selbstständig sei. Diese Erklärung unterzeichneten funfzehn Bischöfe und Erzbischöfe. — Eine gleiche Kraft übe das Concordat aus; dasselbe sei vor Allem ein Staats-Gesetz. Die ganze Lehre, die man jetzt aufstellen wolle, sei so unhaltbar, daß sie nie gegolten habe, und nie auch nur einen Tag in der Wirklichkeit gelten könne, ohne alle gesellschaftlichen Institutionen umzustürzen. — Der Grosssiegelbewahrer folgt dem Grafen Montalembert Schritt vor Schritt, und weist ihm das Unhaltbare und Unvernünftige seiner Forderungen nach. Er zeigt ferner, daß wenn derselbe von Verfolgungen der katholischen Kirche spreche, dies wenigstens für Frankreich eine absolute Unwahrheit sei. Selbst in den gegenwärtigen Verhältnissen, wo der Katholicismus die Initiative der Feindseligkeit und des Widerstrebens gegen die Gesetze ergriffen habe, sei das Verfahren der Regierung ein durchaus gemäßigtes, ruhiges, wohlwollendes. Es gebe keine Art von Nachtheil für das Bekenntniß der katholischen Religion, eben so wenig wie es irgend einen Vortheil in den Augen der Regierung gewähre, einer anderen Confession anzugehören. Nicht immer war es in Frankreich so. Es ist noch nicht lange her, daß Herr v. Chateaubriand sagte: „Ich bin Christ; aber ich bin es nicht mit einem Patent, um auf irgend eine Art Handel mit meinem Glauben zu treiben.“ Wahrlich, meine Herren, es ist einer der rühmlichen Vorzüge der gegenwärtigen Regierung, daß die Religion in ihrer Freiheit hinlänglich beschützt ist, daß man jedes religiöse Gefühl ohne Nachtheil oder Interesse bekennen darf. Dies danken wir erhabenen Vorbildern, dies danken wir der Sanften, duldbenden, wohlwollenden Frömmigkeit, deren Wohlthaten wir täglich empfangen. — Man hat uns von den Verfolgungen der katholischen Kirche in den Ländern, die uns umgeben, gesprochen; es mag dort Einiges zum Nachtheil, Andern zum Vortheil gereichen, in welcher Weise sie ihren Glauben bekennen, man mag Lohn und Strafen daran knüpfen; bei uns ist dies nicht der Fall. Sind bei uns Bischöfe gefänglich eingezogen, von ihren Dörfen vertrieben worden. Wo, als in Frankreich, genießt die Geistlichkeit größerer Achtung von der Regierung, eines voll-

händigeren Schusses? Die Gefahren, von denen man fanatisch spricht, sind eingebildete oder absichtlich falsch angenommen. Wir hoffen aber, die Geistlichkeit werde ihre wahren Freunde von den falschen zu unterscheiden wissen. — Nach dieser mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Großsiegelbewahrers versuchte noch Graf Montalembert eine schwache Verteidigung seiner Ansichten, oder bessere Behauptungen. — Das Gesetz wegen der geheimen Fonds ward mit 129 Stimmen gegen 18 angenommen.

Paris, vom 19. April.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer waren die Interpellationen wegen Otaberti an der Tagesordnung; Villant hielt eine lange Rede; er erklärte indessen, der Gegenstand solle zu keiner Cabinetsfrage führen; er ziehe vor, daß der Schmerzenskelch für die Nationalchöre sich ganz fülle; später werde schon der Tag kommen, wo dieser Kelch überlaufen werde. Nach Villant nahm Guizot das Wort; der Minister war bei Abgang der Post noch auf der Tribune.

(A. P. 3.) Die neuesten Nachrichten aus Mexiko vom 7ten und Veracruz vom 11ten März, aber New-Orleans hieher gelangt, sprechen von einem neuen Tarif, dem man entgegen sah, dann aber auch von ernstlichen Schwierigkeiten, die sich zwischen der Französischen und der Mexikanischen Regierung erhoben hätten. Frankreich verlangt u. A. eubliche Bezahlung der Summe von 8 Mill. Dollars, die ihm Mexiko noch für Kosten des Krieges schuldet, der mit der Wegnahme des Forts San Juan d'Ulloa geendet hat. Am 7ten traf zu Veracruz eine Eskadette aus Mexiko mit Depeschen von dem dortigen Französischen Gesandten an den Commandanten des Kriegsschiffes „Brillante“ ein, worin dieser aufgefordert wäre, seine Abfahrt noch zu verschieben, vielmehr seine sämtlichen Streitkräfte im Golf von Mexiko zu versammeln. Zu Gunsten der Mexicanischen Gefangenen in Mexiko soll der Nord-Amerikanische General Jackson einen Schritt durch einen Brief an den Präsidenten Santana gethan haben, indem er denselben bat, diesen Gefangenen auf ihr Ehrenwort, nicht mehr gegen Mexiko zu dienen, die Freiheit zu schenken. Schon früher hatte er einen solchen Schritt zu Gunsten eines Herrn Bradley, der gleichfalls in Mexiko gefangen war, gethan, und dieser wirklich seine Freiheit erhalten. In Folge davon haben nun die Freunde zahlreicher anderer Gefangenen gleichfalls die Verwendung des Generals Jackson nachgesucht.

Wie ruhig es auch in Frankreich sei, so hat doch die Zeitliche Angelegenheit in der Armee einen großen Eindruck hervorgebracht. Die se subet sich durch das Verfahren des Ministeriums natürlich sehr verheißt und gekränkt, und gewiß würde kein einziger Soldat noch Unteroffizier sich von der Subscription für den Admiral Dape-

tit-Thouars ausgeschlossen haben, wenn die Befehle des Kriegsministers in dieser Sache nicht so furchtbar streng wären.

Vermischte Nachrichten.

Köln, 19. April. (Magd. 3.) Die unlängst veröffentlichte Rechnung des katholischen Kaverins-Vereins in Aachen hat für das vergangene Jahr eine Einnahme von circa 18,000 Thlr. ergeben, mithin 2000 Thlr. mehr, als in dem früheren Jahre. Die Theilnahme von Katholiken an diesem Verein, so wie die Beiträge zu andern religiösen Zwecken, haben in der Rhein-Provinz in letzterer Zeit sehr zugenommen; nicht unbedeutend sind die Summen, die zu diesen Zwecken jährlich außerhalb Landes gehen. Die Beiträge zum Fortbau des Domes laufen jetzt sehr spärlich ein. Die in letzterer Zeit sich zeigende schroffe Trennung der christlichen Religions-Parteien trägt möglicher Weise einen Theil der Schuld.

Haupt-Finanz-Etat für das Jahr 1844.

Ich habe den Mir am 23ten v. M. eingereichten allgemeinen Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1844 vollzogen und sende Ihnen denselben zurück, um dessen Publikation durch die Gesetz-Sammlung zu veranlassen.

Berlin, den 9. April 1844.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats- und Finanz-Minister von Bodelschwingh.

Allgemeiner Etat der Staats-Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1844.

Einnahme.

Betrag.

- | | |
|--|-----------|
| 1) Aus der Verwaltung der Domänen und Forsten 9,924,541 Thlr. Davon ab: a. an Verwaltungskosten, Lasten und Ausgaben rc. 3,261,279 Thlr.; b. der dem Kron-Fidei-Kommiß vorbehaltene Revenüen-Anteil (einschließlich 73,099 Thlr. Agio von 548,240 Thlr. Gold) 2,573,099 Thlr., zusammen 5,834,378 Thlr. Ueberschuß . . | 4,090,168 |
| 2) Aus den Domänen-Ablösungen und Verkäufen, Dehufs schnellerer Tilgung der Staatsschulden . . . | 1,000,000 |
| 3) Aus der Verwaltung der Bergwerke, Hütten und Salinen 1,607,838 Thlr. Die Verwaltungskosten betragen 507,838 Thlr. Ueberschuß 1,100,000 Thlr.; dazu an Ueberschuß aus der Porzellan-Manufaktur in Berlin 17,241 Thlr., macht . . . | 1,117,241 |
| 4) Aus der Post-Verwaltung . . . | 1,400,000 |
| 5) Aus der Verwaltung der Lotterie . . . | 863,290 |
| 6) Aus der Steuer- und Ausgaben-Verwaltung: a) an Grundsteuer 10,427,944 Thlr. Die Verwaltungskosten betragen 585,637 Thlr. Ueberschuß 9,842,307 Thlr. b) an Klassensteuer 7,188,107 Thlr. Die Ver- | |

waltungskosten betragen 297,761 Thlr. Ueberschuß 6,890,346 Thlr. c) an Gewerbesteuer 2,435,460 Thlr. Die Verwaltungskosten betragen 98,491 Thlr. Ueberschuß 2,336,969 Thlr. (Summa direkte Steuern 19,069,622 Thlr.) d) an Eingangs-, Ausgangs- und Durchgangs-Abgaben; an Verzehrungssteuern von inländischen Erzeugnissen; an Wegegeldern; an Abgaben von der Schifffahrt und der Benutzung der Häfen, Canäle, Schleusen, Brücken und andern Communications-Anstalten, ferner an Stempelsteuer, 29,081,434 Thlr. Die Verwaltungskosten betragen 3,606,356 Thlr. Ueberschuß 25,475,078 Thlr. e) an Einkommen aus der Salzregie 6,981,720 Thlr. Die Ankaufs- und Verwaltungskosten betragen 2,666,420 Thlr. Ueberschuß 4,315,300 Thlr.; macht zusammen 48,860,000

7) An verschiedenen, unter obigen Titeln nicht begriffenen Einnahmen 346,590

Summa der Einnahme 57,677,194
Ausgabe Betrag. Thlr.

1) Für das Staatsschuldenwesen, und zwar:

- a) zur Verzinsung der allgemeinen provinziellen Staatsschulden und zu den laufenden Verwaltungskosten 4,961,885
- b) zur Schuldentilgung 2,251,115
- 7,213,000
- c) zur Verzinsung und Tilgung später übernommener Provinzialschulden 40,920

7,253,920

2) An Pensionen, Kompetenzen und Leibrenten, und zwar:

- a) an etatsmäßigen Fonds zu Pensionen für emiritirte Staatsdiener und deren Wittwen und Hinterbliebenen, sowie zu sonstigen Gnaden-Unterstützungen 935,527
- b) an lebenslänglichen Kompetenzen und Pensionen der Mitglieder aufgehobener geistlicher Korporationen, an Pensionen, welche sich auf

den Reichsdeputations- schluß vom 25. Febr. 1803 oder andere Staatsverträge gründen; und an sonstigen künftig wegfallenden Zahlungen, als: Wartegelder, Leibrenten, Pensionen etc., die auf früheren Verpflichtungen und Bewilligungen beruhen 1,232,121

2,217,648

3) An dauernden Renten:

- a) Entschädigungen für aufgehobene Rechte und Nutzungen 254,110
- b) Zinsen der Amts-Kauttionen 211,845
- c) zur Verzinsung eingezogener Stiftungs-Kapitalien, sowie zur Verzinsung u. Abbürdung temporärer Vorschüsse anderer Königl. Kassen 358,840
- d) Zuschuß an die Civil-Wittwenkasse aus der Garantie vom Jahre 1775 310,193

1,134,988

4) Für verschiedene Centralbehörden, als:

- a) für das geh. Civilkabinet 20,203
- b) für das Bureau des Staatsministerii 64,424
- c) für die Staatsbuchhalterei 28,219
- d) für die Verwaltung des Staatsschatzes und der Münzen 15,968
- e) für das Staats- und Kabinet-Archiv 10,435
- f) für die Provinzial-Archive 11,422
- g) für das Staats-Secretariat 23,911
- h) für die Ober-Rechnungskammer 123,781
- i) für die Gen.-Ordens-Kommission 20,946
- k) für das statistische Bureau 11,209

330,518

5) Für das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten 3,119,940

6) Für das Ministerium des Innern und für die General-Kommissionen . . .	2,752,656
7) Für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten . . .	729,304
8) Für das Kriegs-Ministerium, einschließlich der Zuschüsse für das große Militär-Waisenhaus zu Potsdam und dessen Filial-Anstalten . . .	24,604,208
9) Für das Justiz-Ministerium und das Ministerium der Gesetzrevision . . .	5,935,193
Davon werden durch Sporteln, Jurisdictions-Beiträge, Miete u. c. gedeckt . . .	3,707,255

10) Für das Finanz-Ministerium und die General-Staatskasse . . .	158,653
--	---------

11) Für die General-Verwaltung der Domänen und Forsten . . .	99,909
--	--------

12) Dem Finanz-Ministerium, für die Verwaltung für Handel und Gewerbe, imgleichen zu den gewöhnlichen Land- und Wasserbauten, ausschließlich der Chausseen . . .	2,008,917
--	-----------

13) Demselben zur Unterhaltung und zum Neubau der Chausseen, einschließlich der Mittel zur Verzinsung und Tilgung der aufgenommenen Chaussee-Capitalien . . .	2,782,800
---	-----------

14) Für die Ober-Präsidien und Regierungen . . .	1,704,489
--	-----------

15) Für die Haupt- und Landgestüte . . .	173,306
--	---------

16) Zur Ablösung kleiner Passiv-Renten . . .	100,000
--	---------

17) Zur Deckung des Verlustes bei Umprägung der nach langjährigem Umlauf nicht mehr vollhaltigen Münzen . . .	400,000
---	---------

18) Zur Verwendung zu wohlthätigen Zwecken, die in Ermangelung gesetzlicher Erben dem Fiskus anheimzufallen den Verlassenschaften . . .	16,000
---	--------

19) Zu extraordinären Bedürfnissen, als: zu Chaussee-, Strom-, Hafen- und sonstigen Bauten und zu Landesverbesserungen . . .	2,500,000
--	-----------

20) Dispositionsfonds zu Gnadenbewilligungen aller Art . . .	350,000
--	---------

21) Zur Uebertragung der Einnahme-Ausfälle, insbesondere des von der bevorstehenden Porto-Ermäßigung zu erwartenden Ausfalls an den Post-Revenüen . . .	1,000,000
---	-----------

22) Zu unvorhergesehenen Ausgaben . . .	500,000
---	---------

23) Zu Ansammlung eines Defensionsfonds zur Bestreitung der für Eisenbahnbauten zu übernehmenden	
--	--

Verbindlichkeiten und zur Vermehrung des Haupt-Reservekapitals . . .	1,462,000
Summa der Ausgabe . . .	57,677,194
Berlin, den 9. April 1844. (L. S.) Friedrich Wilhelm. v. Bodelschwingh.	

Barometer- und Thermometerstand bei E. F. Schulz & Comp.

April.	Früh	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in	23.	337.25"	338.45"	338.61"
Pariser Linien	24.	336.54"	334.50"	335.80"
auf 0° reduziert.				
Thermometer	23.	+ 6.9°	+ 7.6°	+ 5.0°
nach Réaumur	24.	+ 5.2°	+ 12.2°	+ 5.3°

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Fahrplan vom 1sten April 1844 ab täglich. I. Personenzüge.

Abfahrt	Morg.		Dauer der Fahrt.	Auf- enthalt
	Uhr	Min.	Min.	Min.
von Berlin	6	—	—	—
von Bernau	6	41	36	5
von Biesenthal	7	2	17	4
von Neustadt	7	27	18	7
von Angermünde	8	20	43	10
von Passow	9	3	36	7
von Tantow	9	45	36	6

Ankunft in Stettin: Vorm. 10 Uhr 20 Min.

Abfahrt.	Nachm.		Dauer der Fahrt.	Auf- enthalt
	Uhr	Min.	Min.	Min.
von Berlin	4	—	—	—
von Bernau	4	41	36	5
von Biesenthal	5	2	17	4
von Neustadt	5	27	18	7
von Angermünde	6	20	43	10
von Passow	7	—	35	5
von Tantow	7	45	40	5

Ankunft in Stettin: Abends 8 Uhr 25 Min.

Abfahrt.	Morgens		Dauer der Fahrt.	Auf- enthalt
	Uhr	Min.	Min.	Min.
von Stettin	6	—	—	—
von Tantow	6	50	45	5
von Passow	7	33	36	7
von Angermünde	8	20	37	10
von Neustadt	9	10	43	7
von Biesenthal	9	33	18	5
von Bernau	9	55	17	5

Ankunft in Berlin: Vorm. 10 Uhr 30 Min.

B e k a n n t m a c h u n g

Zu den diesjährigen Thna-Bauten ober- und unterhalb Thnaasoll sollen:

- 1) circa 1300 Schock 9 Fuß lange Faschinen geliefert,
- 2) 18.000 laufende Fuß tiefern Bauholz aus Königl. Püttcher Forst, und
- 3) 1200 Stück tiefern Rundlatten aus Königl. Friesdrichswalder Forst,

angefahren werden

Zur Verbindung dieser Lieferungen und Anfuhrten steht ein Licitations-Termin auf

den 3ten Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, auf Thnaasoll an, in welchem auch Anerbietungen auf einen Theil der angegebenen F.-schinen-Lieferung angenommen werden. Stettin, den 18ten April 1844.

Der Regirungs- und Wasserbauath
gen. Scabell.

E n t b i n d u n g e n .

Die heute Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Giesebrecht, von einem gesunden Sohne, beehre ich mich, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Jasenis, den 25ten April 1844.

Waldemar Zitelmann.

T o d e s f ä l l e .

Heute Morgen 7½ Uhr starb unsere Hedwig an der Bräune, nach zurückgelegtem dritten Lebensjahre.

Stettin, am 25ten April 1844.

Der Musiklehrer Flügel nebst Frau.

V e r m i e t h u n g e n .

Pelzerstraße No. 662, 1 Treppe hoch, nach vorne heraus, ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zum 1sten Mai zu vermieten.

Große Laskadie No. 243 ist eine Böttcherwerkstatt zu vermieten.

Vermietung einer Sommerwohnung.

Pommerensdorfer Anlage No. 16 ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Stallung, im Ganzen oder getheilt, für den Sommer oder auf längere Zeit zu vermieten. Auskunft ertheilt der Justiz-Commissarius Triek.

Ein meublirte Sommerwohnung ist in Grabow beim Bäder Streich zu vermieten.

Große Bollweberstraße No. 590 b ist parterre eine möblirte Stube nebst Kabinet zum 1ten Juni zu vermieten.

Zum 1sten Oktober d. J. ist Heumarkt No. 39 die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und einem großen wölbten Keller nach vorne, 3 Zimmern und Küche hinten heraus, einer Remise und Boden, ferner gemeinschaftlichem Waschhaus und Trocken-Boden, zu vermieten. Näheres im Hause selbst.

Einige Remisen sind im Action-Speicher No. 50 zu vermieten durch

Carl August Schulze.

Die 3te Etage des Hauses große Domstraße No. 676, bestehend in 5 auch 6 Stuben nebst Zubehör, wird zum 1ten Juli zur anderweitigen Vermietung frei. Näheres im Comptoir.

Anzeigen vermischten Inhaltes.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, deren Solidität seit 25 Jahren genügend bekannt ist, übernimmt Versicherungen auf Immobilien und Mobilien zu billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit für den Versicherten.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen für dieselbe empfehle ich sowohl meine Haupt-Agentur, als die Agenturen des

Herrn F. C. Linke in Stargard,

„ F. W. Buchholz in Anklam.

Stettin, den 24ten April 1844.

Fr. Keglaff.

Die Eröffnung seiner Restauration, Grapengießerstraße No. 167, erlaubt sich Unterzeichneter einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 22ten April 1844.

J. W. Kunk, Traiteur.

Die Herren Aktionäre der Stettiner Walzmühle werden zur General-Versammlung, in welcher der Abschluß pro 1843 vorgelegt werden soll, auf

Sonntag den 27ten April, Vormittags 10 Uhr,
im Börsenbause

hiermit eingeladen. Stettin, den 12ten April 1844.

Comité der Stettiner Walzmühle.

 Schwanen-Febern und Eider-Downen, so wie alle Sorten Bettfedern und Daunnen, auch neue fertige Betten in allen Sorten sind zu heruntergesetzten Preisen zu haben bei

David Salinger, Breiterstraße 362.

Leere Champagner-Flaschen kaufen zu jeder Zeit
Bolpi et Klinghammer.

In der Unterstadt oder auf der Laskadie wird eine Wohnung von 4 bis 5 beizbaren Stuben — unter denen eine sich zu einem Comptoir eignet — nebst sonstigem Zubehör, zur Miete gesucht.

Adressen werden unter dem Buchstaben V. in der Zeitungs-Expedition erbeten.

E i n e W i e s e

im 4ten Schlage, circa 9 Morgen groß, ist zu vermieten.

H. E. Heinrichs, Oberwieß No. 57.

 In einer möglichst lebhaften Provinzialstadt Pommerens oder der Mark wird ein Materials-Waaren-Geschäft zu mieten oder auch zu kaufen gesucht.

Adressen unter Z. nimmt die Zeitungs-Expedition entgegen.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Date in meinem Hause Schuhstraße No. 145 eine Cigarren- und Tabackshandlung unter der Firma

G. F. B o r t h

eröffnet habe und bitte ich, bei Zusicherung reeller und billiger Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch.

Stettin, am 25ten April 1844.

G. F. Borth.

Eltern, die ihre Töchter im Stricken und Nähen unterrichten lassen wollen, können sich melden Klosterhof No. 1123, im Hinterhause vier Treppen hoch.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft beehrt sich beim Beginn der Versicherungs-Periode das landwirthschaftliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass sie gegen feste Prämie, wobei durchaus keine Nachzahlung stattfinden kann, die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschaden übernimmt und den Verlust durch Hagelschlag, der den bei ihr Versicherten trifft, gleich nach erfolgter Feststellung baar vergütet.

Der Sicherungsfond, mit welchem die Gesellschaft in diesem Jahre für ihre Verbindlichkeiten haftet, besteht aus dem vollständigen Stammkapital von 500,000 Thlr., wozu noch die einzunehmenden Prämien kommen.

Im Regierungs-Bezirk Stettin sind bei nachgeannten Agenten die Höhe der Prämienätze zu erfahren und die erforderlichen Antrags-Formulare, so wie die Verfassungs-Urkunden zu haben:

in Stettin bei den Herren E. Wendt et Co.,
in Stargard bei Herrn J. Löwenheim,
in Pasewalk bei Herrn Carl Plötzer,
in Jarmen bei den Herren Jünger et Suckow,
in Gollnow bei Herrn F. W. Zaucke,
in Greifenberg bei Herrn C. Hartmann,
in Anclam bei Herrn H. Herzberg,
in Pyritz bei Herrn S. J. Hirschfeld.

Berlin, im April 1844.

Direction der neuen Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

B e k a n n t m a c h u n g.

Sonntag den 28ten April wird bei uns das erste Bockbier geschenkt und hoffen wir, daß dasselbe eben so wie unser Erlanger Bier wegen seiner Güte und des guten Bekommens gegen alle übrigen bevorzugt werden wird. Bolpi et Klinghammer.

G e l d v e r k e h r.

3000 Thlr. können gegen pupillarische Sicherheit sogleich oder zum 1sten Juli c. in Empfang genommen werden. Näheres gr. Domsstraße No. 677, 2 Treppen hoch.

Bericht: In der Anzeige des Herrn A. Lemonius (f. Btg. No. 50 S. 7 Sp. 1 Z. 11 v. u.) lies „zur Vortage“ statt „zum Vortrage.“

Am Sonntage Jubilate, den 28. April, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmie, um 8½ U.
Konfistorial-Rath Dr. Schmidt, um 10½ U.
Prediger Beerbaum, um 1½ U.

In der Jakob-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.
Prediger Fischer, um 1½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Bauer, um 9 U.
Herr Prediger Hoffmann, um 2 U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Bauer.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um 8½ U.
Pastor Teschendorff, um 10½ U.
Prediger Mebring, um 2½ U.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.
Prediger Jonas, um 2 U.

In der hiesigen Synagoge predigt Sonnabend den 27ten d. M., Morgens 10 Uhr:

Herr Rabbiner Dr. Meisel.

G e r e i d e - M a r k t - P r e i s e.

Stettin, den 24 April 1844.

Weizen,	2	Thlr.	1½	gr.	bis 2	Thlr.	3¼	gr.
Roggen,	1	10	1	12½				
Gerste,	—	27½	1	—				
Hafer,	—	21¼	—	23½				
Erbfen,	1	7½	1	12½				

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 23 April 1844.

	Zins-	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3½	101 1/2	100 1/2
Preuss. Engl. Obligationen 30.	4	—	—
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	88 3/4	—
Kur- und Neumärk. Schuldverschreib.	3½	100 1/4	—
Berliner Stadt-Obligationen	3½	—	100 1/4
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	100 3/4	100 1/4
Grossherzogl. Posenische Pfandbriefe	4	—	104 1/4
do. do. do.	3½	99 3/4	99 1/4
Ostpreussische do.	3½	102	—
Pommersche do.	3½	101 1/4	—
Kur- und Neumärkische do.	3½	101 1/2	101
Schlesische do.	3½	—	100
Gold al mareo	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/8
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12 1/2	11 1/2
Disconto	—	3	4

A c t i e n.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	164 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103 1/2
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn	—	—	194 1/2
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103 1/2
Berlin-Anhalt Eisenbahn	—	161	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	—	103 1/2
Düsseld.-Elberf. Eisenbahn	5	—	93
do. do. Prior.-Oblig.	4	99 1/4	—
Rheinische Eisenbahn	5	90	—
do. Prior.-Oblig.	4	99 1/2	—
Berlin-Frankfurter Eisenbahn	5	152 1/2	—
do. do. Prior.-Oblig.	4	104 3/4	103 1/2
Ober-Schlesische Eisenbahn	4	125 1/4	—
do. do. Litt. B. v. eingez.	—	117	—
Berlin-Stettiner Eisenbahn Litt. A. u. B.	—	130 3/4	—
Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn	4	119 1/2	—
Beesl.-Schweida.-Freiburger Eisenbahn	4	126 1/2	—

Beilage.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben sind erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Stettin durch Unterzeichnete, zu beziehen:

Politische und finanzielle Abhandlungen

von
Bülow-Cummerow.

Erstes Heft. 14 B. gr. 8. f. Velinp. br. 1 Thlr.

1) Die Preuss. Landtagsverhandlungen und ihre Resultate.

2) Die Wahl- und Schlachtsteuer.

Für die Wichtigkeit dieser Abhandlungen bedarf es wohl kaum eines Fingerzeiges und bemerken wir blos, daß auch die zweite einen Gegenstand allgemeinen Interesses bespricht, indem sie die Abschaffung einer Steuer empfiehlt, welche, wie der Herr Verfasser nachweist, die Gewerbe beeinträchtigt und die ersten Lebensbedürfnisse verteuert und verschlechtert.

Berlin, April 1844. **Veit & Comp.**

Nicolaische Buch- u. Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gulberlet,

Bei Vincent in Prenzlau, Hendes in Stargard, Dümmler in Neustrelitz, Bunsow in Neubrandenburg, so wie in Unterzeichneten, ist zu haben und als ein schätzbares Buch zu empfehlen:

 500 beste

Haushaltsmittel

gegen alle Krankheiten der Menschen.

Als Husten, Schnupfen, Kopfschmerz, Magenschwäche, Magenläure, Magenkrampf, Diarrhöe, Hämorrhoiden, träger Stuhlgang, Sicht, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, Schlafsucht und gegen 45 andere Krankheiten.

Mit allgemeinen Gesundheitsregeln.

Die Kunst lange zu leben (nach Hufeland).

Die Wunderkräfte des kalten Wassers.

Mittel zur Stärkung des Magens und Hufeland's Haus- und Reise-Apotheke.

Sechste verbesserte Auflage. Preis 15 Sgr.

Nicht leicht möchte es ein nützlicheres Buch als das obige geben, welches bei allen Krankheitsvorfällen Rath und Hilfe leistet. — Da, wo die kräftigste Arznei vergebens angewandt wurde, haben die hier vorgeschriebenen Hausmittel die Krankheit geheilt. Tausende von Menschen haben diesem nützlichen Buche die Wiedererlangung ihrer Gesundheit zu verdanken.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation

der unbekannten Agnaten des von Brochhusen und anderer Geschlechter zur Ausübung ihrer Lehnrechte an
Zolbeckow a und b.

Die in Hinterpommern im Greiffenberg'schen Kreise

belegenen, zur Concursmasse des Kammerherren von Brochhusen gehörigen, zu Lehn besessenen Gutsantheile Zolbeckow a und b sollen auf den Antrag des Concurs-Curators zur Subhastation gestellt werden. Es werden daher nachstehende, dem Aufenthaltsorte nach unbekannte Agnaten des v. Brochhusen'schen Geschlechts, nämlich:

1) der Otto Friedrich Balthasar von Brochhusen, Adam Christoph's Sohn,

2) der Albert George von Brochhusen, zuletzt in Stöwern in Westphalen,

hierdurch aufgefodert, in dem zur Ausübung ihrer Lehnrechte, besonders des Revocations- und Reliquionsrechtes, des beneficium taxae und des Vorkaufs-Rechtes, auf den 14ten August c., Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Rath Rossmann, angelegten Termin persönlich oder durch einen hiesigen, mit Vollmacht und hinreichender Information versehenen Justiz-Commissarius, wozu ihnen die Justiz-Commissarien, Justizrath Boehmer, Justizrath Krüger und Kriminalrath Schmelting vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen. Bei ihrem Ausbleiben haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit ihren sämtlichen Lehnrechten werden pedafusirt, ihnen damit ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, und die Guts-Antheile Zolbeckow a und b als ein lehnfreies Besitzthum zur Subhastation werden gestellt werden.

Zu diesem Termine werden ferner alle sonstigen unbekannten Real-Prätendenten aufgefodert, ihre etwaigen Real-Ansprüche an die Guts-Antheile Zolbeckow a u. b gleichfalls anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden alles gegen sich gelten lassen müssen, was von den bekannten Real-Prätendenten mit den übrigen Betheiligten verhandelt werden wird.

Stettin, den 2ten Januar 1844.

Königl. Ober-Landesgericht. Erster Senat.

Aktionen.

Zum Verkauf von 300 Klaftern büchen Klobenholz im Ganzen oder in Kaveln von 50 Klaftern ist ein Termin auf

den 8ten Mai c., Vormittags 11 Uhr,

hier in unserem Geschäftslokale anberaumt.

Das Holz steht in dem Jodejucher Forst und ist der Förster angewiesen, es auf Verlangen zu zeigen.

Stettin, den 23ten April 1844.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Auction.

Sonnabend den 27sten d. M., Nachmittag 3 Uhr, sollen in dem neuen grossen Packhofs-Gebäude:

 260 Kisten neue Mess. Apfelsinen 

à tout prix verkauft werden.

Auktion über Handlung's-Utensilien.

Am Sonnabend den 27sten April, Vormittags 9 Uhr, werde ich in dem Masche'schen Speicher durch den Auktions-Commis. Hrn. Meisler die bisher von mir zum Getreide, Spiritus- und Baaren-Geschäft benutzten Utensilien, als: Kornsiebe, Klappern, Waageschaalen und Gewichte, Straßburger Brück-Waage, Sack,

Heber, Gefäße, Alcoholometer, Baumwagen ic. in Auktion verkaufen lassen. Auch kommen circa 30 Stück Glasthüren aus dem abgebrochenen Bade u. dergl. vor.
August Moriz.

Bekanntmachung.

Die Weiden auf dem Oberdamm bei Garz, welche sich zu Handstücken und Korbmacher-Arbeiten eignen, sollen öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Es wird zu diesem Behufe am 2ten Mai c., Vormittags 10½ Uhr, auf dem Oberdamm ein Licitations-Termin abgehalten, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitations-Bedingungen im Termine selbst zur Kenntniß gebracht werden sollen.

Stettin, den 25ten April 1844.

Der Wegebaumeister Burffhain.

Montag Nachmittag 2 Uhr sollen in der Küsterstraße No. 43: gute birnene Möbeln, wobei 2 Sophas, Schreibsecretair, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen; ferner: Betten, Haus- und Küchengeräth, öffentlich versteigert werden.
Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Wohnhäuser und Gärten weist zum Kauf nach
J. G. Schreier sen., gr. Domstr. No. 679.

Mein Eigenthum große Lastadie No. 252, bestehend aus einem Vorder- und Hinterhause, jedes mit 6 Stuben, Hofraum und einem Garten von 84 Fuß Länge, steht zum Verkauf.
Schulz.

Das Haus gr. Wollwebersstraße No. 562 steht aus freier Hand zum Verkauf. Näheres in der bei Etage daselbst.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Neuen Holl. S.-M.-Käse
in grossen Broden und vorzüglicher
Qualität offerirt billigst

Julius Rohleder.

August Otto, Schuhmacher-Meister
aus Berlin.

Zu diesem Markt empfehle ich mein Lager von modernen Herren-Stiefeln, a Paar 2 Thlr., und bitte um geneigten Zuspruch, da mein Aufenthalt nur bis Sonnabend den 27ten dauert. Mein Stand ist Rossmarkt- und Vollenstraßen-Ecke.

Für Destillateure.

Eine Kohlenmühle steht Beutlerstraßen-Ecke No. 59 billig zum Verkauf.

Von Schleifischen Mühlensteinen halte ich jetzt größeres Lager als bisher. Von mir selbst ausgewählt, kann ich solche bei möglichst billigen Preisen meinen geehrten Abnehmern empfehlen.

Eben so bringe ich mein Greifenbagerer Steinlager auf der dortigen Ziegeleibestückung in geneigte Erinnerung. Schriftliche Aufträge führe ich gewissenhaft aus.
Schillerdorf bei Stettin, im April 1844.

Der Mühlenmeister C. Kabbow.

Nur noch kurze Zeit

wird mit dem zu auffallend billigen Preisen stattfindenden Verkaufe aller Gattungen Tuche und Buckskin, wegen gänzlicher Auflösung einer Tuch-Fabrik, fortgefahren und werden die Tuche, ordinaire und mittel Gattung 15 bis 20 sgr., feine und extra-feine 1 Thlr. die Elle unterm Fabrikpreise ausgeschnitten; die Buckskins etwas über die Hälfte des eigentlichen Werths, die Elle zu 22½ sgr., 25 sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 sgr. und 1 Thlr. 10 sgr. verkauft, in der zur Abwicklung dieses Geschäfts hier selbst errichteten Tuch-Niederlage aus Berlin, Hünnerbeinerstraße No. 948, 1 Treppe hoch, Ecke des Neuenmarktes.

Wirklicher Ausverkauf

von

fertigen Herren-Anzügen
in der Vollenstraße No. 695,
beim Schlosser-Meister Plöb, 1ste Etage.

Wegen der Fracht-Ersparung und Aufräumung soll das elegante und sehr moderne Lager

fertiger Herren-Kleidungsstücke, in unendlich großer Auswahl und mit neuer Zufendung von Berlin, bis zum Sonnabend Abend zu wirklichen Schleuder-Preisen ausverkauft werden, und zwar: die feinsten Tuchröcke von 6 Thlr. an, Buckskin- oder gute Tuchhosen, a 2½ Thlr., die beliebten Sommer-Bournous, a 2 Thlr., Sommerröcke a 1½ Thlr., Sommerhosen, a 25 sgr., elegante Westen, a 25 sgr., Knabenröcke, a 1 Thlr., dopp. watt. Schlafrocke, a 1½ Thlr. Berliner Haupt-Fabrik von
Adolph Behrens.

Von Tapeten und Borden

habe ich mehrere Sendungen erhalten und offerire Tapeten in geschmackvollen Mustern von 5 sgr. bis 3 Thlr. pr. Stück.
E. Kottwig,

H. Domstraße No. 696.

5 sgr. a Pfd.

fette frische Pächter-Butter bei C. A. Schwarz.

Für Herren

empfehlte
der Schneider-Meister

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in **Erictin** Louisenstraße im
Hôtel de Russie,

sein vollständig assortirtes Lager fertiger Klei-
dungsstücke, bestehend in Mänteln, Paletots,
Sack-Paletots, Ueberrocken, Leibrocken, Westen
und Beinkleidern in den schönsten Modefar-
ben, elegant und dauerhaft nach den neuesten
Moden gearbeitet.

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, sowie auch Hirsch-Ueber-
röcke, Herren-Haus- und Reise-Röcke, und ein
Sortiment von den so vorzüglich dauerhaften
Etricot-Unterzieck-Jacken u. Beinkleidern, welche
lestere sich wegen ihres guten Sitzens besonders
zum Reiten eignen, zu den billigsten Preisen.

Jede Bestellung wird prompt und reell ausgeführt.

Gänzlicher Tuch-Ausverkauf

während des Marktes
Louisenstraße No. 753, dem Hôtel de Prusse
gegenüber.

Wegen Aufgabe eines fremden großen Tuchgeschäfts
sollen sämtliche Bestände feiner und mittel Tuche und
Buckskins in ganzen Stücken und Ellenweise

fast für die Hälfte des Werthes

gänzlich ausverkauft werden. Sämtliche Tuche sind
aus den vorzüglichsten Niederländer und inländischen
Fabriken bezogen, für deren Güte garantirt wird.

Da das ganze Lager ge kumt und mit 100 proCent
Verlust zu Selde gemacht werden muß, so dürfte sich
nie wieder so vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf
darbieten.

Frische grüne Orangen, Apfelsinen, Citronen,
sattreichen Schweizer Käse, Schweizer Kräuter-
Käse, Holl. Süsmilch-Käse, vorzüglich schöne
Brabanter Sardellen, echte non pareille Capern
empfehlte zu den billigsten Preisen

Louis Rose.

Süsse Tischbutter, à Pfd. 8 sgr.,
erhalte ich alle zwei Tage frisch, Kochbutter von 5 sgr.
das Pfd. an, von 5 Pfd. ab und in ganzen Fässern bil-
liger bei

Louis Rose,

Nödenberg No. 252-53, bei der Pumpe.

Seegrass

habe ich jetzt wieder vorrätzig und offerire davon
billigst.

Carl Stephan.

Geräucherter Lachs sehr schön bei
H. E. Jahn.

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Stein-
kalk aus der Brenerei zu Podeluch, Cha-
motte, Chamottesteine und Roman-Cement
bei Sauer et Sapel, Junkerstr. No. 1112-13.

**Wiener Frühjahrs-Damen-Mäntel,
Bournous, Camails und Pelisses**

der neuesten Façon,

von den schönsten seidenen und den modernsten
wollenen Stoffen, sind mir von Berlin nachge-
sandt worden und verkaufe solche zu den billigen
Preisen von 6, 8, 10, 12, 14 bis 18 Thlr.

Neuerst sauber gesteppte Bettdecken

in seidenen und baumwollenen Stoffen von
2 Thlr. an.

Eine Parthie Herren-Schlaf Röcke
a 2 bis 4 Thlr.

Hartwig Hoertel aus Berlin,

Bollenstraße No. 762 am Rossmarkt,
im Brandenburger Hause.

Heute Freitag und morgen

Sonnabend letzte Verkaufstage von
Mitschels berühmten Metallfedern.

E. Austring's Schmuck-Gegenständen von
Imitation de Diamants und

J. P. Goldschmidt's privilegirten Streich-
riemen, Selbstschärfern u. engl. Rasirmessern,
in Hartwig's Hôtel, parterre.

Beachtungswerth.

Extrafine Potsdamer Militär-Mützen
sind wieder in großer Menge vorrätzig bei
P. Bais, Breitestr. No. 411.

Sommermützen

für Herren und Knaben, in großer Auswahl
und in den neuesten und geschmackvollsten
Pariser Façons, empfehle zu billigen Preisen
P. Bais, Breitestr. No. 411.

Cervelat-Wurst

in bester Qualität empfehle ich in Commission und ver-
kaufe, um bald damit zu räumen, zu sehr billigen
Preisen.

Louis Rose,

Nödenberg No. 252 und 53, bei der Pumpe.

Eine Parthie Fenchel offerirt

Wilhelm Weinreich jun.

Nelken-Ableger, schöne doppelte Sorten, das Stück
zu 1 sgr. bei Maddag, Lastadie No. 230.

Rosengarten No. 297 stehen zwei 6jährige Wagn-
pferde und ein Stuhlwagen zum Verkauf.

Eine neue Drehrulle, ganz von hächem Holz, steht
billig zum Verkauf Schiffbaulastadie No. 32.

No. 720. **Wegen Fracht-Ersparung** No. 720.

sollen sämtliche Herren-Kleidungsstücke in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen verkauft werden. NB. Tuch-Sack-Palitos sollen, um gänzlich damit zu räumen, 25 pCt. unter dem Kostenpreise verkauft werden. Verkaufs-Lokal Hofmarkt No. 720, beim Schmiedemeister Herrn Dreier.

H. Grünbaum et Comp. aus Berlin.

Heute Abend treffe ich mit mehr als 1000 Hyazinthen-Bequets, so wie mit vielen schönen Topfgewächsen hier ein.

Der Stand ist vor der Börse.

W. Ley aus Berlin.

Ein Flügel-Instrument von L. Bulcken in München, welches derselbe mit einem andern Flügel, den die Königin von Preußen bekommen, zugleich und auf gleiche Weise gebaut hat, ist billig bei mir zu kaufen.

A. Homann, Reisschlagerstraße No. 130.

Ein vorzüglich gutes Pianoforte mit echt vergoldeten Leuchtern und Verzierungen, eine Krone mit Goldbronce und ein sichtener Kleidersekretair ist wegen Ortsveränderung billig zu verkaufen Frauenstraße No. 901.

 Delicaten neuen Fetthering billigst bei

C. H. Sponholz,

Hagenstrasse No. 34.

Rollen-Barinaß-Canafter von heute ab in Rollen 12 Sgr., ausgetrennt 14 Sgr., empfiehlt

E. F. Mängel, Schubstraße No. 141,
dem Schauspielhaus gegenüber.

Neuen Rigaer und Memeler Kron-Säe-Leinsamen.

Neuen

Gross Berger-, Schott-, Küsten-, sowie Sommer-Berger und Fett-Hering. Brauner Berger Leber-Thran, billigst bei

August Schultz, kl. Oderstrasse No. 1070.

Das Glas-Lager

von

H. V. Kreschmann in Stettin
empfiehlt

Belgisches Fenster-Spiegelglas,
gepresstes und gemaltes, so wie auch
couleurtes Scheibenglas und

Dach-Kuppeln, so wie starkes Dachglas,
zu den **billigsten** Preisen.

Schiffsdeck-Gläser, so wie auch
grünes Fensterglas bei

H. V. Kreschmann in Stettin.

** Engl. und Deutsche Flügel von 200 Thlr. und tafelförmige Pianofortes von 115 Thlr. an, sind wieder in größter Auswahl vorrätig bei

E. Herrosée, gr. Ritterstr. No. 1180 b.

Torf, geruchfrei, an Brenn- und Heizkraft vorzüglich, bei A. E. Meyer, Kohlmarkt No. 614.

Sämmtliche Material-, Colonial- und Farbwaaren, schöne Berger Fett- und Schottische Heringe, Koch- und feine Tischbutter empfiehlt zu billigen Preisen

E. F. Krempin,

Sunkerstrassen- und Holzbohlwerk-Ecke No. 1104.

Ich empfing eine große Parthie Burf- und Stallschaukeln in Commission, die ich zu sehr billigen Preisen im Ganzen und einzeln verkaufe.

E. F. Krempin,

Sunkerstrassen- und Holzbohlwerk-Ecke No. 1104.

Abgelagertes Leinoel, Leinoelstein, und frische Rappes-Ruchen billigst bei

Carl Prüssing.

Frischen und gepressten Caviar, geräucherten Lachs, Astrachansche Erbsen, Catharinen-Pflaumen, Citronen und Apfelsinen bei

August Otto.

Capit L. Nissen ist mit frischer Holsteiner Butter, in großen und kleinen Gebinden, geräucherten Schinken, Blockspeck, Würsten und Aufstrichen, grünem Kräutern und Gesundheits-Käse und Buchweizen-Grüge, um solches alles zu billigen Preisen zu verkaufen, von Cappel nach angekommen, und ist an der Holsteiner-Brücke in seinem Schiffe Atlantic anzutreffen.

Nothe und weiße Klee- und Thimothee, nebst verschiedenen anderen Samereien bei

Carl Piper.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, große und kleine Koch- auch Futter Erbsen, Bohnen, Bicken, ferner Roggen-Kleie und Futter-Mehl billigst bei

Carl Piper.

Mehrere Sorten graue Sack- und Futter-Leinwand, Sack-Zwillich, auch Sacke aller Art bei

Carl Piper.

Verpachtungen.

Wiesenverpachtung.

Am 9ten Mai c., Vormittags 11 Uhr, sollen im Rathssaale die 5 Möllwiesen No. 74—78, a 5 Morgen groß, zur diesjährigen Benutzung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Stettin, den 18ten April 1844.

Die Oekonomie-Deputation.

Eine nahrhafte Bäckerei soll unter annehmblichen Bedingungen verpachtet oder auch mit dem Grundstück, worin dieselbe betrieben wird, verkauft werden. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Fr. Nebenhäuser in Stettin.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Mann von mittlern Jahren und mit den Geschäften als Holzraker, sowohl en gros als en detail, hinlänglich bekannt, wünscht als ein solcher baldigst placirt zu werden. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mann, der schön und richtig schreibt, wünscht Beschäftigung. Breitenstr. No. 394, bei Etage.

In einem Colonial-Waaren-Geschäft wird ein Lehrling von außerhalb gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.